

DBV-Öko-Report

Von DBV und Landesverband – Exklusiv für Mitglieder

DBV Fachausschuss Ökolandbau: Aufstellungspflicht im ASP-Fall kein prophylaktisches Mittel der Bio-Sicherheit

Der DBV FA Ökolandbau diskutierte am 3. Nov. mit DBV GS Krüskens über die Bio-Sicherheit in der Auslaufhaltung. Es herrschte Verständnis, dass es das oberste Ziel ist, den Hausschweinbestand ASP frei zu halten! Einvernehmen herrschte auch, dass dazu in der Öko-Schweinehaltung die gesetzlich vorgeschriebene Maßnahmen der Bio-Sicherheit im Objektschutz zu gewährleisten sind. Erforderlich ist die Einfriedung von Ställen mit Ausläufen und von Weidehaltungen durch eine doppelte, stabile Umzäunung, die auch Frischlinge sicher draußen hält. Darüber hinausgehende Maßnahmen müssen aber die Verhältnismäßigkeit einhalten und Sinnhaftigkeit aufweisen. Übereinstimmend wurde festgestellt, dass die Aufstellungspflicht kein prophylaktisches Mittel der Bio-Sicherheit ist, sondern auch in Risikogebieten im Einzelfall abgewogen werden muss! In Falle von Aufstellungsgeboten muss der Öko-Status der Schweinehaltung anerkannt bleiben.

Aldi unterstützt Tierwohl bei Masthühnern per Selbstverpflichtung

ALDI unterstützt die Europäische Masthuhn-Initiative, um die Haltungsbedingungen von Masthühnern zu verbessern. Die Selbstverpflichtung umfasst viele Bereiche der Mast. Die Hühner erhalten durch geringere Besatzdichten mehr Platz im Stall. Zudem verpflichten

sich die Mastbetriebe im Rahmen der Europäischen Masthuhn-Initiative, ausschließlich langsamer wachsende Hühnerassen zu nutzen. <https://t1p.de/fxh8>

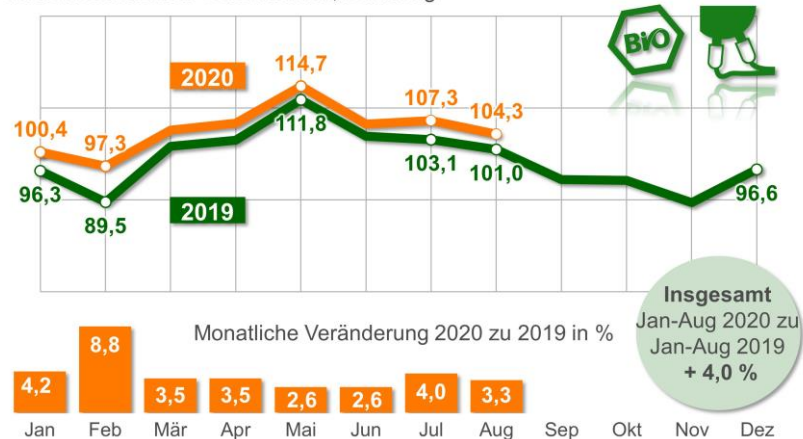
Online-Befragung zum geplanten Organic Action Plan der EU läuft bis 27. November

Die Kommission wird parallel zu den ambitionierten Wachstumszielen für den Ökolandbau in der Farm to Fork Strategie einen neuen Organic Action Plan auflegen. Dazu läuft bereits seit September noch bis 27. November eine offene Online-Befragung. Öko-Praktiker & Öko-Vertreter sollten sich hier unbedingt mit Ihrer Erfahrung einbringen. Die Ergebnisse von solchen Online Befragungen spielen in der politischen Debatte auf EU Ebene oft eine erstaunlich große Rolle, obwohl sie nicht repräsentativ sind. D.h. breite Beteiligung lohnt sich! Zugang unter: <https://kurzelinks.de/obtx>. Der Zugang muss mit eigenem Nutzerkonto und Passwort erfolgen. Dazu unter eigener E-Mail Adresse ein neues Nutzer-Konto erstellen.

Bio-Milchaufkommen weiterhin 4 % im Plus

AMI

Monatliche Bio-Kuhmilchliefierung der Erzeuger an deutsche milchwirtschaftliche Unternehmen, in Mio. kg



© AMI 2020/OL-170 | AMI-informiert.de

Quelle: BLE

Bio-Kartoffelpreise zwar stabil aber weiter deutlich unter Vorjahren

Die Nachfrage nach Bio-Kartoffeln kommt in der aktuellen Saison nicht an die Mengen des Vorjahres heran. Allerdings berichten viele Vermarktern nun wieder von einem besseren Absatz als im Vormonat. Die Erzeugerpreise haben sich auf dem Niveau von durchschnittlich 41 EUR/dt franko Packbetrieb eingependelt und liegen damit deutlich unter dem Vorjahresniveau. Die zur Verfügung stehenden Mengen an Bio-Kartoffeln sind größer als im Vorjahr, die Absortierungen für den Handel sind jedoch hoch. Die regional sehr ausgeprägte Trockenheit dieses Jahres hat zu sehr heterogenen Erträgen geführt.

Bio-Getreidemarkt mit unruhigem Saisonbeginn

Immer mehr Marktakteure sind bereit und gewillt, ihre Produktpalette, um Bio-Produkte zu erweitern. Größere Warenmengen setzen bei einigen Kulturen die Preise unter Druck, zudem fokussieren sich vor allem der Handel, aber auch die Verbraucher zunehmend auf deutsche Verbandsware. Neue Marktteilnehmer, sowohl aus der Umstellungswelle als auch aus dem konventionellen Markt, haben Unruhe in den Saisonstart des Bio-Getreides gebracht. Da Bio schon lange keine Nische im Getreidesektor

mehr ist, wollen zunehmend mehr Akteure Bio-Produkte handeln, verarbeiten oder herstellen.

Bio-Milchnachfrage wächst dynamisch

Das Nachfragewachstum übersteigt in 2020 die zusätzliche deutsche Anlieferung von Bio-Milch. Auch der August 2020 brachte wie bereits die Vormonate lediglich ein kleines Mengenplus gegenüber August 2019. Das gedrosselte Bio-Milchangebot in Deutschland trifft auf eine deutlich steigende Nachfrage nach allen Bio-Milchprodukten. Das dritte Quartal 2020 zeigt weder bei der Einkaufsmenge noch bei den Ausgaben einen „Verlierer“. Die haltbare Bio-Milch schreibt mit Abstand die größten Wachstumsraten und hier scheint auch noch lange keine Marktsättigung einzutreten.

Weiterhin zu wenig Bio-Schweine

Die Nachfrage nach Bio-Schweinen übersteigt wie schon seit Monaten das Angebot und es könnten deutlich mehr Bio-Schweine verkauft werden, als die Landwirte anbieten. Die Afrikanische Schweinepest (ASP), die den konventionellen Schweinemarkt durcheinander wirbelt, geht am Bio-Marktgeschehen vorbei, da es nicht durch Exporte bestimmt ist. Aber die infolge Corona begrenzten Schlacht- und Zerlegekapazitäten wirken durchaus auch auf den Bio-Markt restriktiv.

Aktuelle Erzeugerpreise		September 2020			Ø	Ø
		von...	Ø	bis...	Vormonat	Vorjahresmonat
Brotweizen (Termin)	€/t	-	-	-	478,0	369,0
Brotroggen (Termin)	€/t	245,0	279,0	349,0	-	296,0
Hafer (prompt)	€/t	285,0	343,0	390,0	332,0	330,0
Futterweizen, A-Ware (pr.)	€/t	-	-	-	275,0	291,0
Futterweizen, U-Ware (Termin)	€/t	218,0	233,0	250,0	229,0	269,0
Milch *	Cent/kg	-	47,6	-	47,5	46,6
Speisekartoffeln	€/dt	40,0	42,0	46,0	50,0	67,0
Ferkel bis 28 kg	€/ Stück	134,7	142,9	145,4	142,8	140,4
Mastschweine E	€/kg SG	3,73	3,79	3,83	3,79	3,76
Färsen R	€/kg SG	4,32	4,44	5,00	4,42	4,39
Kühe, aller Klassen	€/kg SG	2,50	3,38	4,00	3,46	3,20

Quelle: AMI; Bio-Erzeugerpreise frei Verarbeiter / Schlachthof ohne MwSt.
 * in Ct/kg netto, 4,0% Fett, 3,4% Eiweiß, incl.S-Kl., 2-tägig, ohne Nachzahlungen, mengengewichtet
 © AMI – Kontakt: AMI GmbH, Diana Schaack, Tel. 0228 / 33805-270, E-Mail: diana.schaack@AMI-informiert.de